

# Tabaluga bekommt eine eigene Firma

**Tutzing** – Natürlich hatte er seine Lederjacke an. Wenn Peter Maffay feiert, entführt er die Gäste in seine Welt. Das tat der Rockmusiker sichtlich stolz, als er am Freitag mehr als 200 Gäste zum 30-jährigen Bestehen seiner Red-Rooster-Studios von einer Treppe herab in der Tutzinger Klenzestraße begrüßte. Ein wahres Pop-Eldorado, für das sich nicht wenige Besucher extravagant in Schale geworfen hatten. So Schauspieler Rufus Beck, einst der Walter alias „Waltraut“ im „Bewegten Mann“, in einen großkarrierten Anzug.

Viele langjährige Weggefährten von Maffay waren gekommen, von Fernsehmoderator Frank Elsner und Musikproduzent Leslie Mandoiki über den „fünften Beatle“ Klaus Voormann bis zum Chef des Konzertveranstalters Deag, Peter Schwenkow, und den Medienunternehmer Thomas Haffa. Und auch etliche Tutzinger, so Bürgermeister Stephan Waner, die Chefs der Akademien, Ursula Münch und



**Peter Maffay** (l.) selbst führte seine Gäste durch die Red Rooster Studios in Tutzing.

FOTO: JAKSCH

Udo Hahn, sowie Nachbarn. Sogar die Studios durften sie alle besichtigen.

Seit Donnerstag nimmt Maffay sein neues Album auf. Deshalb waren auch alle seine Bandmitglieder dabei: Carl Carlton, Bertram Engel, Peter Keller, Pascal Kravetz und Ken Taylor. Sie spielen die neuen Songs im in die Jahre gekommenen „Studio 2“ ein, obwohl es viel kleiner

ist als das wenige Schritte entfernte „Studio 1“, mit Folgen für die Akustik. Aber Maffay wollte es so, und sein Wort gilt.

Der deutsche Rockkönig hat sich schon vor langer Zeit entschieden, die wirtschaftlichen Dinge selbst in die Hand zu nehmen und nicht, wie so viele andere Popgrößen, zur Marionette irgendwelcher Manager zu werden. Wie ge-

zielt er sein Unternehmen steuert, berichtete er am Beispiel seines Erfolgsprojekts Tabaluga, dessen mittlerweile mehrmals verkaufte Rechte er kürzlich zurückerworben hat. Eigens für das Spektakel rund um den kleinen Drachen baut er nun in Tutzing eine Firma auf. Langfristig soll Tabaluga zu einer zentralen finanziellen Säule seiner Heime für traumatisierte Kinder werden. In einem von ihnen ist morgen Richtfest, unweit des Maisinger Sees, in Jägersbrunn, gesponsert von Haffa.

Dass er das Unternehmische erst einmal von der Pike auf lernen musste, daraus machte Maffay am Freitag kein Geheimnis. „Christel Schlesinger hat uns allen beigebracht, wie man hinter einem Bürotisch sitzt“, erzählte er über seine Sekretärin, die sichtlich gerührt war, als sie auf die Treppe gebeten wird, um eine Jubiläumstorte mit Red-Rooster-Logo anzuschneiden. „Bis dahin“, gestand er, „hatten wir uns nur in Kellern herumgetrieben und laut Musik gemacht.“ nz